Ueber *Hyperaspis erythrocephala* Fabr.

Diese von Fabricius zuerst Mant. I. p. 61. 68. nach einem männlichen Exemplare beschriebene Art ist von Mulsant umgetauft worden, weil Fabricius' Beschreibung der Farbe des Kopfes nicht auf das ♀ passen würde, welches, beiläufig gesagt, Mulsant ebensowenig wie Fabricius kannte. Obwohl Mulsant's Vermuthung ganz richtig ist (mir liegt der Käfer in beiden Geschlechtern vor), so muß die Umtaufe doch als unzulässig betrachtet werden, da wir es selbst älteren Schriftstellern nicht gestatten, ein Thier anders zu benennen; wenn sie fanden, daß das durch den Namen angegebene Merkmal nicht auf die Art zutrifft.

Der Käfer (♂) ist von Fabr. ganz treffend beschrieben: „Caput, thoracis margo pedesque pallide rufescentia. Elytra atra, nitida, punctis tribus rubris 2. 1. Abdomen nigrum“.

In Uebereinstimmung mit Mulsant's ergänzender Beschreibung, welche nach einem muthmaßlich von Fabricius an Hübner und weiter von Germar und Schaum an Mulsant mitgetheilten Stücke entworfen wurde, liegt bei meinen Ex. von den 3 gelben Flecken auf jeder Flügeldecke der vordere gröfsere vor der Mitte, näher der Naht als dem Vorderrande, der zweite halbkreisförmige wenig vor der Mitte des Aussenrandes, unmittelbar neben demselben, der 3te nierenförmige ziemlich nahe der Spitze, gleichweit von der Naht und dem Aussenrande. Die Beine, die Mulsant nicht beschreibt, sind nicht ganz roth, sondern die Schenkel bis fast zur Spitze schwarz. Der Kopf des ♀ ist rothgelb.

Meine Ex. sind von Becker bei Derbent gefunden, vielleicht stammt auch das eine von Sarepta.

Der Käfer scheint sehr selten zu sein, und war namentlich wohl aus diesem Grunde „le desespoir des synonymistes“, wie Mulsant sagt; derselbe citirt in seinem tableau méth. des Col. Trim. Securip. in den Opuscul. ent. III. p. 190 zu *H. Fabricii* als Vaterlandsangabe nicht etwa Kiel, obwohl er sie Serucip. p. 182 trouvée en Danemarck nennt, auch nicht Kiel?, sondern er setzt einfach ein ?. Damit hat er wahrscheinlich andeuten wollen, daß er in ihr eine exotische Art vermuthete.¹⁾ In dem Catal. zu J. du Val's Genera des Coléoptères finden wir

Hyperaspis { *Fabricii* Muls. Gal. mer.
 { *erythrocephala* Fabr. Austr.,

indessen ist die Vaterlandsangabe Austr. bei *erythrocephala* jedenfalls ebenso willkürlich (Redtenbacher kennt den Käfer nicht als österreichischen, was allerdings nicht allzuoft entscheidend ist), als die von Gal. mer. bei *Fabricii*, denn auch Grenier führt in seinem Cat. d. Col. de France die Art nicht auf.

Der bestimmte Nachweis ihres Vorkommens bei Derbent ist hiernach von besonderem Interesse.

G. Kraatz.

¹⁾ Sehr wahrscheinlich hat auch Schaum dies vermuthet, denn in seinem Cat. Col. Eur. und ebenso im Stein'schen ist die besprochene Art gar nicht als europäische aufgeführt, obwohl sie mindestens mit einem × hätte aufgenommen werden sollen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Über *Hyperaspis erythrocephala* Fabr. 301](#)